

Biberach im November 2017

Liebe Freunde, Partner und Unterstützer unserer Initiative „1:1 – Mensch zu Mensch“,

bevor wir öffentlich Bilanz des zweiten Jahres unseres Bestehens ziehen, möchten wir Sie vorab informieren und Ihnen erzählen, was uns um- und angetrieben hat.

Unsere rund 100 Spendendosen in und um Biberach füllen sich weiterhin, jedoch nicht mehr so wie in den ersten Monaten nach dem „Wir schaffen das“. Wir freuen uns über jede Dose, die wir öffnen, entleeren und deren Inhalt dem Konto gutschreiben dürfen. So haben wir auch die Fingerfertigkeit fürs Verplomben der Dosen nicht verloren.

Wir haben in den vergangenen elf Monaten 12.172, 43 € Euro (Spendendosen, Spenden und Rückzahlungen von gewährten zinslosen Krediten) eingenommen und Förderungen in Höhe von 10.613,95 € Euro geleistet. Insgesamt ist damit seit Bestehen die 20.000-Euro-Marke an Fördermaßnahmen geknackt. Wir haben knapp 200 Einzelmaßnahmen gefördert. Nach wie vor ist das Prinzip: Wir fördern, was Integration in Arbeit oder Gesellschaft dient und was von anderer Stelle nicht oder nicht schnell genug käme. Wir erstatten weiterhin nur gegen Beleg und auf Antrag haupt- oder ehrenamtlicher Betreuer. Unter www.thomas-fettback.de erhalten Sie einen Überblick.

Geändert haben sich drei Dinge: Wir sind unter das Dach der Bürgerstiftung geschlüpft, deren Integrationsausschuss bei größeren Förderungen umsichtig mitspricht. Wir unterstützen nunmehr alle, die Teilhabe benötigen. Und bei medizinischen Hilfen wie Brillen, Hörgeräten oder Behandlungen deckeln wir Zuschüsse oder sagen begründet „Nein“. In der Summe stellen wir fest, dass die Akut-Hilfen nachlassen und nun längerfristige Integrationsmaßnahmen im Bereich (Aus-) Bildung oder Arbeitsintegration nötig sind.

Mit unserem Projekt PAPIER.frieden unterstützen wir Menschen bei Bewerbungen oder begleiten sie bei Behördenkorrespondenz. Sprachförderung ermöglichen wir Einzelpersonen oder in Partnerschaft mit Schulen und bald auch dem Handwerk. „Flüchtlinge kochen für Biberacher“ konnte dieses Jahr nicht stattfinden. Nicht zuletzt erschwert die dezentralere Unterbringung eine zentrale Gemeinschaftsaktion. Wir möchten 2018 die Idee aber als „Internationalen Imbiss“ aufleben lassen. Ferner ist es uns gelungen, den Historiker Philipp Ther im Oktober mit seinem viel beachteten neuen Buch „Die Außenseiter“ zu Lesung und Diskussion nach Biberach einzuladen (bezahlt hat's das Fritz-Erler-Forum).

Leider gibt es auch Dinge, die uns als Kommunalpolitiker und Journalist, als Menschen also, die die Gesellschaft aktiv begleiten, manchmal kopfschüttelnd zurücklassen: *Warum* müssen sich junge Syrer, die ihre medizinischen Studien fortsetzen möchten, an 15 Unis bewerben und 15-mal Bewerbungsgebühr bezahlen? Weil Studienplätze an den einzelnen Unis für die begrenzt sind und sie es flächig versuchen müssen! *Warum* hat ein anderer für hohe Bearbeitungs- und Testgebühren plus teurer Bahnfahrt und Semestergebühr plötzlich fast 1.000 Euro zu schultern? *Warum* laufen bei einer Flüchtlingsfamilie im elektrisch beheizten Haus Stromkosten in immenser Höhe auf? Weil alles plötzlich schnell gehen muss, manch Mühle langsam mahlt oder ihre Räder nicht ineinandergreifen. *Warum* wird ein um Integration bemühter Geflüchteter wegen Schwarzarbeit angezeigt, obwohl er bei den zuständigen Stellen vorab gefragt hatte? Weil im Amt drei Türen weiter ein Stempel vergessen wurde. *Warum* gerät eine junge Frau in körperliche, seelische und finanzielle Not? *Weil* sie als einzige Frau mit Männern im Haus eines Vermieters mit mittlerweile zweifelhaftem Ruf leben muss. Ja, auch das „Menschelnde“ kann's unmenschlich machen.

Wir helfen an diesen Stellen oft mit zinslosen Darlehen, wissend, dass wir das Geld vielleicht nicht zurückbekommen. Wir erhalten es aber zurück – in kleinen monatlichen Raten! Das bestätigt und berührt uns.

Hilfe bekamen wir von vielen Seiten, so auch von unserem Bundestagsabgeordneten Martin Gerster (SPD), der uns schnell und profund Informationen beschafft und Ansprechpartner wie den ehemaligen BAMF-Chef Frank-Jürgen Weise (CDU) vermittelt, der sich im Spätsommer in Biberach ein Bild gemacht hatte. Auf die strukturierte Darlegung von „Fällen“ kommen von seinem Team umgehend Hinweise und Rat. Das ermutigt.

Wir begleiten jeden Schritt von Hilfsbedürftigen in die richtige Richtung gerne. Unsere Augen leuchten, wenn wir einem Flüchtlingsmädchen einen Zuschuss fürs Fahrrad geben, den Helm dazugeben können und sie damit beim Klassenausflug dabei sein kann. Wir lachen mit dem Flüchtling, der mit Langenscheidt-Lexikon in der Außentasche seines Rucksacks unterwegs ist. Wir freuen uns, dass wir auch weiterhin helfen können und werden.

DANKE, dass Sie uns unterstützt und begleitet haben. Es ist gut, Sie an unserer Seite zu wissen!

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtstage und für 2018 alles Gute.



Thomas Fettbac



Johannes Riedel

PS: Sollten Sie den Fonds „1:1 – Mensch zu Mensch“ wieder bedenken wollen, eine Spendenbescheinigung erhalten Sie unkompliziert von der Bürgerstiftung.

Die Bilder im Uhrzeigersinn: Susi Gnann (Jugend Aktiv) und der Langenscheidt-Mann, Prof. Ther bei der Diskussion über Willkommenskultur und gelingende Integration, Frank-Jürgen Weise vor Ort in BC sowie das Team der ehrenamtlichen Helfer vom PAPIER.frieden

